

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

20. Mai 2026

Uraufführung der musikalischen Komödie „Ein Fall für Figaro“

Das Staatstheater Nürnberg zeigt ab dem 7. Juni ein neues Format für Opernneulinge und Familien im Opernhaus

Am Sonntag, den 7. Juni 2026, feiert die musikalische Komödie „Ein Fall für Figaro“ nach Gioacchino Rossini Uraufführung im Nürnberger Opernhaus. In der Inszenierung von Christian Brey stehen Mitglieder des Opernensembles und des neu gegründeten Jugendopernchors auf der Bühne. Kapellmeister Christopher Schumann übernimmt die musikalische Leitung der Staatsphilharmonie Nürnberg.

Mit „Ein Fall für Figaro“ vervollständigt die Nürnberger Oper ihr Angebot: Das neue Format richtet sich an Familien, Opernneulinge und Jugendliche, die Lust haben, Rossinis Komödie „Der Barbier von Sevilla“ in einer komprimierten, temporeichen und deutschsprachigen Version zu erleben.

Komödienspezialist Christian Brey, der für das Staatstheater Nürnberg u.a. „Orbit – Geschichte einer Band“, „The Legend of Georgia McBride“ sowie „Die Piraten von Penzance“ inszeniert hat, führt nicht nur Regie, sondern hat gemeinsam mit Wiebe Hetmanek auch die Textfassung von „Ein Fall für Figaro“ erarbeitet.

Wiebe Hetmanek über die eigene Bearbeitung: „Indem wir die Handlung in die späten 1950er-Jahre der Bundesrepublik versetzen, können wir auf inhaltliche Schlüssel motive verzichten, die heutzutage kaum noch jemand versteht (Mündel, Quartierschein, die Wäscheliste...). Die 50er-Jahre sind zudem nah genug an uns dran, um die damaligen Lebensumstände nachvollziehen zu können. Der Alltag der Jugendlichen war, vor allem für die Mädchen, streng reglementiert, und die Liebe von jungen Leuten wurde durch die Eltern oftmals schon im Keim erstickt. Gleichzeitig aber atmeten die 50er schon den Geist der Rebellion, der dann spätestens Ende der 60er die verkrustete Moral aufbrechen wird.“

Die Staatsphilharmonie Nürnberg spielt unter der Leitung ihres Kapellmeisters Christopher Schumann. Demian Matushevskiy wird als Figaro auf der Bühne stehen. Sergei Nikolaev verkörpert seinen Freund Almaviva, der in Rosi (Sara Šetar) verliebt ist.

Tickets und weitere Informationen: www.staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Kostenfreies Presse-Bildmaterial (ab dem 29. Mai) zum [Download](#)

Videos und weiteres Material im [Digitalen Fundus](#)

Ein Fall für Figaro

Musikalische Komödie nach Gioacchino Rossini

Text von Christian Brey und Wiebke Hetmanek

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Fassung und Arrangement von Kai Tietje

Premiere: Sonntag, 7. Juni 2026, 17 Uhr, Opernhaus

Musikalische Leitung: Christopher Schumann

Regie: Christian Brey

Bühne, Kostüme: Elisa Limberg

Leitung Jugendopernchor: Philipp Roosz, Irina Roosz

Licht: Thomas Schlegel

Sounddesign: Federico Gärtner Gutierrez, Dominic Jähner

Dramaturgie: Wiebke Hetmanek

Es spielen: Uwe Schenker-Primus (Bert O. Müller, Frisör), Sara Šetar (Rosi, seine Tochter), Demian Matushevskiy (Figaro, sein Azubi), Sergei Nikolaev (Almaviva, Figaros Freund), Clarissa Maria Undritz* (Berta, Rosis Freundin), Seokjun Kim (Basi), Almerija Delic (Angelika Müller, Rosis Mutter)

*Mitglied des Internationalen Opernstudios

Staatsphilharmonie Nürnberg

Jugendopernchor des Staatstheater Nürnberg

Weitere Vorstellungen:

Mo., 08.06.2026, 10.30 Uhr; Di., 09.06.2026, 10.30 Uhr;

So., 21.06.2026, 17 Uhr; Mo., 22.06.2026, 10.30 Uhr;

Mit freundlicher Unterstützung von Lebkuchen-Schmidt

Zur Person:

Christian Brey, geboren 1973 in Geldern am Niederrhein, absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, war von 1997 bis 2011 Mitglied des Schauspielensembles am Staatstheater Stuttgart und arbeitet seitdem als freier Regisseur. Seine erste Regiearbeit war 2007, gemeinsam mit Harald Schmidt, „Elvis lebt. Und Schmidt kann es beweisen“ am Schauspiel Stuttgart. Es folgten zahlreiche weitere Inszenierungen in Stuttgart. Außerdem arbeitete Christian Brey mit Harald Schmidt auch bei dessen Late-Night-Show zusammen und sie setzten gemeinsam Franz Lehárs „Die lustige Witwe“ an der Deutschen Oper am Rhein in Szene. Christian Brey ist Experte für Komödien und Musicals, die er u. a. am Schauspielhaus Bochum, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Leipzig, Düsseldorfer Schauspielhaus, Landestheater Linz und Volkstheater Wien inszeniert.

Wiebke Hetmanek studierte Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an den Universitäten Bochum und Köln. Nebenher arbeitete sie als Regieassistentin und Souffleuse für das Eurostudio Landgraf, als freie Autorin sowie als Mitarbeiterin von Claus Henneberg. 1994 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Köln. Nach

Abschluss ihres Studiums wurde sie zunächst Dramaturgieassistentin, später Dramaturgin an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg. Mit der Spielzeit 2000/2001 wechselte Wiebke Hetmanek als Dramaturgin an das Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, wo sie bis zum Ende der Spielzeit 2007/2008 engagiert war und 2003 den Gelsenkirchener Theaterpreis erhielt. Im Anschluss arbeitete Wiebke Hetmanek als freie Dramaturgin und Autorin u.a. für das Rheingau-Musik-Festival, die Philharmonie Essen, das Konzerthaus Dortmund, die Nürnberger Philharmoniker, das Klavierfestival Ruhr und die Neue Philharmonie Westfalen. Ab der Spielzeit 2011/12 war sie als Dramaturgin an der Oper Dortmund engagiert und wechselte mit Jens-Daniel Herzog 2018 an das Staatstheater Nürnberg. Wiebke Hetmanek ist Autorin der Kinderoper „Der kleine Barbier oder Eine haarige Angelegenheit“, „Ritter Eisenfraß“ und „Piraten fluchen nicht“ sowie der mobilen Kinderoper „Herr Orpheus geht zur Schule“. „Rusalka, Meerjungfrau“ wurde 2019 am Staatstheater Nürnberg uraufgeführt.